

Bundestagswahl 2021: Soll das Wahlalter auf 16 Jahre gesenkt werden?

von Letizia Bensalah

Diese Frage hat mich die letzten Wochen beschäftigt. Die Bundestagswahlen stehen dieses Jahr am 26. September bevor und jeder volljährige deutsche Staatsbürger darf Angela Merks Nachfolger*in wählen. Jedoch stellte sich immer öfter die Frage, ob auch Jugendliche ab 16 Jahren mitwählen dürfen sollten. Dies betrifft somit auch die älteren Schüler*innen unserer Schule. Unterstützer dieser Idee wollen vor allem früh ein Interesse an der Politik wecken und fördern sowie die Chance geben, sich auch für seine Zukunft einzusetzen zu können.

Entgegen allen Klischees von einer im Internet rumhängenden Jugend sind viele Jugendliche heute interessiert und engagiert. Bekannt sind z.B. die *Fridays for future*-Proteste, an denen hauptsächlich Jugendliche teilnehmen. Ihnen das generelle Wahlrecht mit 16 Jahren zu geben, ist ein Angebot, die Zukunft unseres Landes mitzugestalten, vor allem bei Entscheidungen, die kommende Generationen nachhaltig beeinflussen. Zudem sind viele Wissenschaftler der Meinung, dass die heutige Jugend reifer und politisch gebildeter beziehungsweise informierter sei als frühere.

Gegner der Idee widersprechen dieser Aussage mit der Begründung, Jugendliche würden sich von ihrer Umgebung – sprich Familie, Idole und Freunde – zu schnell beeinflussen lassen und der Großteil der Jugend würde sich nicht genug informieren. Daneben sehen sie den Fakt, dass es Jugendlichen ja beispielsweise auch nicht erlaubt ist, eigene Verträge ohne Abstimmung mit dem/den Erziehungsberechtigten zu schließen. Jedoch ist es ihnen erlaubt, einen Führerscheinprüfung zu absolvieren, Steuern während der Ausbildung zu zahlen und einer Organspende zuzustimmen. Wieso sollten Jugendliche dann auch nicht ein Wahlrecht ab 16 bekommen?

Eines ihrer Hauptargumente ist auch, dass nicht das Alter, sondern die Herkunft beziehungsweise die individuelle Bezugsgruppe eine große Rolle für die Sichtweise eines einzelnen spielt. Diejenigen, die den Vorschlag ablehnen, meinen, dass Jugendlichen ihre Verantwortung, die mit dem Wahlrecht kommt, nicht bewusst sei und sie deshalb nur Populisten und Extremparteien wählen würden. Doch laut mehreren Umfragen wurde herausgefunden, dass Studierende gerne Parteien wie die Grüne wählen und Azubis sowie Facharbeiter nicht allzu selten ein Kreuz neben Extremparteien setzen.

Um das Wahlalter bei Bundestagswahlen herabzusetzen müsste das Grundgesetz geändert werden, denn im Moment besagt es, dass man an den Bundestagswahlen erst ab 18 Jahren teilnehmen darf. Anhand von Studien, die bei den Landtagswahlen in Schleswig-Holstein stattfand, kann man aber sehen, dass viele 16- und 17-Jährige das Wahlrecht nutzen. So beteiligten sich 41% dieser Altersgruppe und verglichen mit den vier folgenden Altersgruppen (18-21; 21-25; 25-30; 30-35) haben prozentual mehr 16- und 17-jährige Jugendliche gewählt. Mit dem Vorschlag, dass das Wahlrecht ab 16 gelten sollte, erhofft man sich ein Gleichgewicht zwischen der Anzahl an älteren und jüngeren Wählern sowie früh Interesse an der Politik zu fördern. Auch die Parteien wurden gefragt, ob sie es unterstützen würden, dass das Mindestalter gesenkt wird. So haben das Bündnis 90 die Grüne, die SPD und die Linke taktisch

zugestimmt, da es ihnen bewusst ist, dass sie auch viele jüngere Anhänger haben. Dagegen war indessen die CDU/CSU, FPD und die AfD.